

www.e-rara.ch

Biblia

Luther, Martin

Basel, 1m Jahr nach der Geburt Jesu Christi, 1663

Universitätsbibliothek Basel

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-41467>

Die Epistel St. Pauli an die Galater

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelnformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]



Die Epistel St. Pauli an die Galater.

Der inhalt vnd argument dieser Epistel ist fast einerley mit der an die Römer: jedoch etwas kürzer. Darumb man sie billich einen kurzen außzug derselben nennen/vnd den Leser dahin weisen kan.

Das I. Capitel.

Pauli beruff von Gott/L. der sich verwundert/ daß sich die Galater so bald haben lassen verführen/ 6. Fluch vber die falsche Apostel/ 8. 9. Woher Paulus sein Evangelium/vnd wie ers empfangen habe/ 11. 12. 13. 26.

D Paulus ein Apostel (nicht von menschen / auch nit durch mensche / sondern durch Jesum Christ / vnd Gott den vatter / der ihn auferwecket hat von den toden /) Vnd alle brüder die bey mir sind / Den Gemeinen in Galatia. Gnade sey mit euch / vnd friede von Gott dem vatter / vnd vnserm Herrn Jesu Christ / Der sich selbst für vnser sünde gegeben hat / daß er vns errettet von dieser gegenwärtigen argen welt / nach dem willen Gottes / vnd vnsers vatters / Welchem sey ehre von ewigkeit zu ewigkeit / Amen.

Ich wundere / daß ihr euch so bald abwenden lasset / von dem / der euch beruffen hat in die gnade Christi / auff ein ander Evangelium / So doch kein anders ist / Obne daß etliche sind / die euch verwirren / vnd wollen das Evangelium Christi verkehren.

Aber so auch wir / oder ein Engel vom himmel / euch würde Evangelium predigen / anders dann das wir euch geprediget haben / der sey verflucht. Wie wir jetzt gesagt haben / so sagen wir auch abermal / So jemand euch Evangelium prediget / anders dann das ihr empfangen habt / der sey verflucht. Predige ich dann jetzt menschen / oder Gott zu dienst? Oder gedencke ich menschen gefällig zu seyn? Wann ich den menschen noch gefällig wäre / so wäre ich Christi knecht nicht. Ich thue euch aber kund / lieben brüder / daß a das Evangeli-

um / das von mir geprediget ist / nicht menschlich ist: Daß ich habe es von keinem menschen empfangen noch gelernet / sondern durch die offenbarung Jesu Christi. Daß ihr habt je wol gehört meinen wandel weiland im Judenthum / wie ich vber die masse die Gemeine Gottes verfolgete / vnd verstörte sie / Vnd nam zu im Judenthum / vber viel meines gleichen in meinem geschlecht / vnd eifert vber die masse vmb das väterliche gesäß. Da es aber Gott wolgestel / der mich von meiner mutter leibe hat außgesondert / vnd beruffen durch seine gnade / Daß er seinen sohn offenbaret in mir / daß ich ihn durchs Evangelium verkündigen solte vnder den Heiden / Also bald fuhr ich zu / vnd besprach mich nicht darüber mit fleisch vnd blut / Kam auch nicht gen Jerusalem zu denen / die vor mir Apostel waren / Sondern zoghin in Arabiam / vnd kam wiederum gen Damascum.

Darnach vber drey jahr kam ich gen Jerusalem / Petrum zu schawen / vnd blieb fünfzehn tageden ihm. Der andern Apostel aber sahe ich keinen / ohne Jacobum / des Herrn bruder. Was ich euch aber schreibe / sihe / Gott weiß / ich liege nicht. Darnach kam ich in die ländel Syria vñ Cilicia. Ich war aber vnbekant von angesicht de Christi lichen Gemeinen in Judea. Sie hatten aber allein gehört / daß / der vns weiland verfolgete / der prediget jetzt den glauben / welchen er weiland verstörte / Vnd preisten Gott vber mir.

Das II. Cap.

Warumb Titus nicht beschnitten worden / 3. 4. Paulus hat seine lehre nicht von andern Aposteln / 6. Paulus der Heiden / Petrus der Juden Apostel / 7. 9. Paulus straffet Petrum zu Antiochia / 11. 14. Die gerechtigkeit durch den glauben / vnd nicht durchs gesäß / 16. 21.

Nach vber vierzehnen
 Jahr zog ich abermal hinauff
 gen Jerusalem mit Barna-
 ba / vnd nam Titum auch
 mit mir. Ich zog aber hin-
 auff auß einer offenbarung / vnd besprach
 mich mit ihnen vber dem Evangelio / das
 ich predige vnder den Heiden / besonders
 aber mit denen / die das ansehen hatten /
 auff daß ich nicht vergeblich ließe / oder ge-
 lauffen hätte. Aber es ward auch Titus
 nicht gezwungen sich zu beschneiden / der
 mit mir war / ob er wol ein Grieche war.
 Dann da etliche falsche brüder sich mit ein-
 gedungen / vnd neben eingeschlichen wa-
 ren / zu verkündschaffen unsere freyheit /
 die wir haben in Christo Jesu / daß sie
 vns gefangen nemen / Wichen wir densel-
 bigen nicht eine stunde vnderthan zu seyn /
 Auff daß die wahrheit des Evangelii bey
 euch bestünde. Von denen aber / die das
 ansehen hatten / welcherley sie weiland ge-
 wesen sind / da ligt mir nichts an : Dann
 Gott achtet das ansehen a der menschen
 nicht. Mich aber haben die / so das anse-
 hen hatten / nichts anders gelehret / Son-
 dern widerumb / da sie sahen / daß mir ver-
 trawet war das Evangelium an die vor-
 haut / gleich wie Petro das Evangelium an
 die beschneidung (Dann der mit Petro
 kräftig ist gewesen zum Apostelamt vnder
 die beschneidung / der ist mit mir auch kräf-
 tig gewesen vnder die Heiden) Vnderkän-
 ten die gnade / die mir gegeben war / Jaco-
 bus vnd Cephas / vnd Johannes / die für
 säulen angesehen waren / gaben sie mir
 vnd Barnaba die rechte hand / vnd wurden
 mit vns eins / daß wir vnder die Heiden / sie
 aber vnder die beschneidung predigten /
 Allein daß wir der armen gedächten /
 Welches ich auch fleißig bin gewesen zu
 thun.
 Da aber Petrus gen Antiochiam kam /
 widerstund ich ihm vnder augen /
 Dann es war klage vber ihn kommen.
 Dann zuvor / ehe etliche von Jacobo ka-
 men / aßer mit den Heiden. Da sie aber
 kamen / entzog er sich / vnd sündert sich /
 darumb / daß er die von der beschneidung
 forchte / Vnd heuchelten mit ihm die an-
 dern Juden / also / daß auch Barnabas
 verführet ward / mit ihnen zu heucheln. A-
 ber da ich sahe / daß sie nicht richtig wan-
 delten nach der wahrheit des Evangelii /
 sprach ich zu Petro für allen öffentlich :
 So du / der du ein Jud bist / Heidnisch le-
 best / vnd nicht Jüdisch / warumb zwingest
 du dann die Heiden Jüdisch zu leben ? Wie-
 wol wir von natur Juden / vnd nicht sün-
 der auß den Heiden sind : Doch weil wir
 wissen / daß der mensch durch des gesäzes
 werck nicht gerecht wird / sondern durch

den glauben an Jesum Christ / so glauben
 wir auch an Christum Jesum / auff daß
 wir gerecht werden durch den glauben an
 Christum / vnd nicht durch des gesäzes
 werck : Dann durch b des gesäzes werck
 wird kein fleisch gerecht.

Solten wir aber / die da suchen durch
 Christum gerecht zu werden / auch noch
 selbst sündler erfunden werden / so wäre
 Christus ein sündendiener. Das sey fer-
 ne. Wann ich aber das / so ich zerbrochen
 habe / widerumb band / so mache ich mich
 selbst zu einem vbertreter. Ich bin aber
 durchs gesäß dem gesäß gestorben / auff
 daß ich Gott lebe / Ich bin mit Christo ge-
 kreuziget. Ich lebe aber / doch nun nicht
 ich / sondern Christus lebet in mir : Dann
 was ich jetzt lebe im fleisch / das lebe ich in
 dem glauben des sohns Gottes / der mich
 geliebet hat / vnd sich selbst für mich darge-
 geben. Ich werffe nicht weg die gnade
 Gottes : Dann so durch das gesäß die ge-
 rechtigkeit kommet / so ist Christus vergeb-
 lich gestorben.

Das III. Cap.

Der heilige Geist wird durch den glauben / vnd
 nicht durch die werck empfangen / 2. 5. Die gerechtigkeit
 kömmt durch den glauben / nach dem exempel vnd bund GOT-
 tes mit Abraham / 6. 8. 9. 13. 15. Wozu das gesäß gegeben / 19.
 21. 23. 24. 30.

Ihr vnverständigen Ga-
 later / wer hat euch bezau-
 bert / daß ihr der wahrheit
 nicht gehorchet ? Welchen
 Christus Jesus für die au-
 gen gemahlet war / vnd jetzt vnder euch ge-
 kreuziget ist. Das wil ich allein von euch
 lernen / Habt ihr den Geist empfangen
 durch des gesäzes werck / oder durch die pre-
 digt vom glauben ? Seyt ihr so vnverstän-
 dig ? Im geist habt ihr angefangen / wolt
 ihrs dann nun im fleisch vollenden ? Habt
 ihr dann so viel vmbsonst erlitten ? Ist
 anders vmbsonst. Der euch nun den
 Geist reichet / vnd thut solche thaten vnder
 euch / thut ers durch des gesäzes werck / oder
 durch die predigt vom glauben ?

Gleich wie Abraham a hat GOT ge-
 glaubet / vnd es ist ihm gerechnet zur
 gerechtigkeit : So erkennet ihr ja nun /
 daß / die des glaubens sind / das sind Abra-
 hams kinder. Die Schrift aber hat es
 zuvor erschen / daß GOT die Heiden
 durch den glauben gerecht machet / Dar-
 umb verkündiget sie dem Abraham : In
 b dir sollen alle Heiden gesegnet werden.
 Also werden nun / die des glaubens sind /
 gesegnet mit dem gläubigen Abra-
 ham.

a Deut.
 10. 17.
 a Chron.
 19. 7.
 Job. 14.
 19.
 Cap. 6. 2.
 Eccl. 30.
 15.
 Mat. 10.
 14.
 Rom. 8.
 12.
 Eph. 1. 9.
 Col. 1. 25.
 1. Tim. 2.
 37.

b Rom. 3.
 20.

a Gen. 15.
 6.
 Rom. 4. 5

b Gen.
 12. 3.
 Act. 3. 25.

10 **D**ann die mit des gesäzes wercken vmb-
gehen/ die sind vnder dem fluch: Dann
es stehet geschrieben: Verflucht c sey je-
derman/ der nicht bleibet in alle dem/ das
geschriben stehet im dem buch des gesä-
zes/ daß ers thue. Daß aber durchs ge-
sätz niemand gerecht wird für Gott/ ist of-
fenbar: Dann d der gerechte wird seines
glaubens leben. Das gesätz aber ist nicht
des glaubens/ sondern e der mensch der es
thut/ wird dadurch leben.

11 **C**hristus aber hat vns erlöst von dem
fluch des gesäzes/ da er ward ein fluch für
vns (Dann es stehet geschrieben: f Ver-
flucht ist jederman/ der am holz hanget)
12 **A**uff daß der segnen Abrahe vnder die Hei-
den käme in Christo Jesu/ vnd wir also
den verheissenen Geist empfangen durch
den glauben.

13 **L**eben brüder/ ich wil nach menschl-
cher weise reden/ Verachtet g man
doch eines menschen testament nicht
(wann es bestätigt ist) vnd thut auch
nichts darzu. Nun ist je die h verheiß-
ung Abrahe vnd seinem samen zugesagt.
Er spricht nicht: Durch die samen/ als
durch viele/ sondern als durch einen/
Durch deinen samen/ welcher ist Chri-
stus. Ich sage aber davon/ Das testa-
ment/ das von Gott zuvor bestätigt
ist auff Christum/ wird nicht aufgeha-
ben/ daß die verheißung solte durchs ge-
sätz aufhören/ welches gegeben ist v-
ber vierhundert vnd dreissig jahr her-
nach. Dann so das erbe durch das ge-
sätz erworben würde/ so würde es nicht
durch verheißung gegeben/ Gott aber
hats Abraham durch verheißung frey ge-
schenkt.

14 **W**as soll dann das gesätze? Es ist darzu
kommen vmb der sünde willen/ biß der
same käme/ dem die verheißung gesche-
hen ist/ Vnd ist gestellet von den Engeln/
durch die hand des Mitlers. Ein mit-
ler aber ist nicht eines einigen mitler/
15 **G**ott aber ist einig. Wie? Ist dann
das gesätz wider Gottes verheißung?
Das sey ferne. Wann aber ein gesätz
gegeben wäre/ das da könnte lebendig ma-
chen/ so käme die gerechtigkeit wahrhaff-
tig auß dem gesätze. Aber die Schrift
hat es alles beschlossen i vnder die sünde/
16 **A**uff daß die verheißung käme durch den
glauben an Jesum Christum/ gegeben
denen die da glauben. Ehe dann aber
der glaube kam/ wurden wir vnder dem
gesätz verwahret vnd verschlossen auß den
glauben/ der da solte offenbaret werden.
17 **A**lso ist das gesätz vnser zuchtmeister ge-
wesen auff Christum/ k daß wir durch den
glauben gerecht wurden. Nun aber der
glaube kommen ist/ sind wir nicht mehr vnder

26 der dem zuchtmeister. Dann ihr seht alle
Gottes kinder/ durch den glauben an Chri-
stum Jesum: Dañ l wie viel etwer getauft
sind/ die haben Christum angezogen. Hie
ist kein Jude noch Grieche/ Hie ist kein
knecht noch freyer/ Hie ist kein mann noch
weib/ Dann ihr seht allzumal einer in
Christo Jesu. Seht ihr aber Christi/ so
seht ihr ja Abrahams same/ vnd nach der
verheißung erben.

Das IV. Cap.

Christus hat die knechtschaft des gesäzes aufgeha-
ben/ vnd vns die kundschaft erworben/ 3. 4. 7. Was dürff-
ge schwache element der welt/ 9. 10. Wie die Galater Pau-
lum empfangen/ 14. Beispiel vnd figur der kinder Abra-
hams/ 22. 31.

1 **I**ch sage aber/ So lange
der erbe ein kind ist/ so ist vn-
der ihm vnd einem knechte
kein vnderscheid/ ob er wol
2 ein Herr ist aller güter/ Son-
dern er ist vnder den vormündern vnd pfl-
gern/ biß auff die bestimmte zeit vom vatter.
3 **A**lso auch wir/ da wir kinder waren/ wa-
ren wir gefangen vnder den äußerlichen sa-
4 zungen. Da aber die zeit erfüllet ward/ sand-
te Gott seinen sohn/ geboren von einem wei-
5 be/ vnd vnder das gesätz gethan/ Auff daß
er die/ so vnder dem gesätz waren/ erlösete/
6 daß wir die kundschaft empfangen. Weil
ihr dann kinder seht/ hat Gott gesandt
den Geist seines sohns in ewere hertzen/ der
7 schreiet/ Abba/ lieber vatter. Also ist
nun hie kein knecht mehr/ sondern eitel kin-
8 der/ Sinds aber kinder/ so sinds auch er-
ben Gottes/ durch Christum. Aber zu
der zeit/ da ihr Gott nicht erkanntet/ die-
9 netet ihr denen/ die von natur nicht götter
sind: Nun ihr aber Gott erkannt habt (ja
viel mehr von Gott erkannt seht) wie wen-
det ihr euch dann vmb wider zu den schwa-
chen vnd dürfftigen sätzen/ welchen ihr
10 von newen an dienen wolt? Ihr haltet ta-
ge vnd monden/ vnd feste/ vnd jahrzeit.
11 **I**ch fürchte ewer/ daß ich nicht vielleicht
vmbsonst habe an euch gearbeitet.
12 **S**eht doch wie ich/ Dann ich bin wie
ihr. Lieben brüder (ich bitte euch)
13 ihr habt mir kein leyd gethan. Dann ihr
wisst/ daß ich euch in schwachheit/ nach
dem fleisch/ das Evangelium geprediget
14 habe zum ersten mal/ Vnd meine ansich-
tungen/ die ich leyde nach dem fleisch/ habt
ihr nicht verachtet noch verschmähet/ son-
dern als einen Engel Gottes namet ihr
15 mich auff/ ja als Christum Jesum. Wie
waret ihr dazumal so selig? Ich bin ewer
zeuge/ daß/ wann es möglich gewesen wä-
re/ ihr hättet ewere augen außgerissen/ vnd

16 mir gegeben. Bin ich dann also ewer
feind worden / daß ich euch die wahrheit
17 fürhalte? Sie eifern vmb euch nicht fein/
Sondern sie wollen euch von mir abfällig
18 machen/ daß ihr vmb sie solt eifern. Eifern
ist gut / wanns immerdar geschihet vmb
das gute/ vnd nicht allein wann ich gegen-
19 wärtig bey euch bin. Meine liebe kinder/
welche ich abermal mit ängsten gebäre/ biß
daß Christus in euch eine gestalt gewinne:
20 Ich wolt aber/ daß ich jetzt bey euch wäre/
vnd meine stinme wandeln könnte / Dann
ich bin irie an euch.

21 Saget mir/ die ihr vnder dem gesäß seyn
wolt/ habt ihr das gesäß nicht gehört?
22 Dann es stehet geschrieben / daß Abra-
ham zween söhne hatte / einen a von der
23 magd/ den b andern von der freyen: Aber
der von der magd war/ ist nach dem fleisch
geboren/ Der aber von der freyen/ ist durch
24 die verheißung geboren. Die wort bedeu-
ten etwas/ Dann das sind die zwen Testa-
ment/ eines von dem berg Sina / das zur
knechtschafft gebietet/ welches ist die Agar.
25 Dann Agar heist in Arabia der berg Si-
na/ vnd langet biß gen Jerusalem/ das zu
dieser zeit ist/ vnd ist dienstbar mit seinen
26 kindern. Aber das Jerusalem/ das dro-
ben ist/ das ist die freye/ die ist vnser aller
mutter. Dann es stehet geschrieben:
27 c Sey frölich / du vnfruchtbare/ die du
nicht gebierest / Vnd brich herfür / vnd
ruffe/ die du nicht schwanger bist / Dann
die einsame hat viel mehr kinder/ dann die
den mann hat. Wir aber/ lieben brüder/
28 sind Isaac d nach der verheißung kinder.
29 Aber gleich wie zu der zeit / der nach dem
fleisch geboren war/ verfolgete den / der
nach dem geist geboren war/ Also gehet
30 es jetzt auch. Aber was spricht die Schrift?
Stoß e die magd hinauß mit ihrem sohn/
Dann der magd sohn soll nicht erben mit
31 dem sohn der freyen. So sind wir nun/
lieben brüder/ nicht der magd kinder / son-
dern der freyen.

Das V. Cap.

Sehen in der freyheit/ 1. Die beschneidung verbin-
det das gesäß zu halten/ 3. Wider die verführer der Ga-
later/ 7. 10. 12. Freyheit der Christen/ 13. Wandeln nach dem
Geist/ 16. Werck des fleisches/ 19. Früchte des Geistes/ 22.

1 **S**o bestehet nun in der
freyheit/ damit vns Christus
befreyet hat/ vnd lasset euch
nicht widerumb in das
2 knechtische joch fangen. Si-
he/ ich Paulus sage euch: Wo ihr a euch
beschneiden lasset/ so ist euch Christus kein
3 nütze. Ich zeuge abermal einem jeder-
man der sich beschneiden lasset/ daß er noch
4 das ganze gesäß schuldig ist zu thun. Ihr
habt Christum verloren/ die ihr durch das

gesäß gerecht werden wolt/ vnd sent vnder
5 gnade gefallen. Wir aber warten im Geist
durch den glauben der gerechtigkeit / der
6 man hoffen muß. Dann in Christo Je-
su gilt weder beschneidung noch vorhaut
etwas / sondern der glaube / der durch die
7 liebe thätig ist. Ihr lieffet fein/ wer hat euch
aufgehalten/ der wahrheit nicht zu gehor-
8 chen? Solch vberreden ist nicht von dem/
9 der euch beruffen hat. Ein b wenig sauer-
10 teig versäwert den ganzen teig. Ich ver-
sehe mich zu euch in dem H. Ern/ ihr werdet
nichts anders gesinnet sey/ Wer euch aber
irie macht / der wird sein vtheil tragen/
11 er sey wer er wolle. Ich aber/ lieben brü-
der/ so ich die beschneidung noch predige/
warumb leyde ich dann verfolgung? So
hätte das ärgermiß des creuzes aufgehö-
12 ret. Wolte Gott/ daß sie auch aufge-
rotet würden/ die euch verstören.

13 Ihr aber/ lieben brüder/ sent zur freyheit
beruffen/ Allein sehet zu/ daß ihr durch
die freyheit dem fleisch nicht raum gebet/
sondern durch die liebe diene einer dem an-
14 dern. Dann alle gesäße werden in ei-
nem wort erfüllt/ in dem/ Liebe c deinen
15 nächsten als dich selbst. So ihr euch aber
vnder einander beisset vnd fresset / so sehet
zu/ daß ihr nicht vnder einander verzehret
16 werdet. Ich sage aber/ Wandelt d im
Geist/ so merdet ihr die luste des fleisches
17 nicht vollbringen. Dann das fleisch ge-
lüstet wider den geist/ vnd den geist wider
das fleisch. Dieselbige sind wider einan-
18 der/ daß ihr nicht thut/ was ihr wöllet. Re-
gieret euch aber der Geist/ so sent ihr nicht
19 vnder dem gesäße. Offenbar sind aber
die wercke des fleisches/ als da sind/ Ehe-
20 bruch/ hurerey/ vnreinigkeit/ vnzucht/ Ab-
götterey/ zauberey/ feindschafft / hader/
21 neid/ zorn/ zand/ zwtracht/ rotten / Haß/
mord / sauffen / fressen / vnd dergleichen/
Von welchen ich euch habe zuvor gesagt/
vnd sage noch zuvor/ daß/ die solches thun/
werden das Reich Gottes nicht erben.
22 Die frucht aber des Geistes ist / Liebe/
frewde/ friede/ gedult / freundlichkeit / gü-
23 tigkeit / glaube / Sanfftmiht / keusch-
heit / Wider solche ist das gesäß nicht.
24 Welche aber Christum angehören / die
creuzigen ihr fleisch satzt den lusten vnd
begierden.

25 **S**o wir im Geist leben/ so laßt vns auch
im Geist wandeln. Lasset vns nicht ei-
26 teler ehre geizig seyn / vnder einander zu
entrüsten/ vnd zu hassen.

Das VI. Cap.

Je zu vermahnen/ die da sündigen/ 1. Die kir-
chenleiter sollen vnderhalten werden/ 6. 10. Warum
die falsche Apostel die beschneidung treiben/ 12. 13. Paulus
wil/ daß man seiner hinfüro verschone/ 17.

1 **L**ieben brüder / So ein
 2 mensch etwa von einem fehl
 3 vberreilet würde / so helfet
 4 ihm wieder zu recht mit
 5 sanftmütigem geist / die ihr
 6 geistlich seht / Vnd sihe auff dich selbst / daß
 7 du nicht auch versucht werdest. Einer
 8 trage des andern last / So werdet ihr das
 9 gesatz Christi erfüllen. So aber sich
 10 jemand laßt düncken / er sey etwas / so er
 11 doch nichts ist / der betrügert sich selbst.
 12 Ein jeglicher aber prüfe sein selbst werck /
 13 vnd alsdann wird er an ihm selber ruhm
 14 haben / vnd nicht an einem andern: Dann
 15 ein jeglicher wird seine last tragen. Der
 16 aber vnderichtet wird mit dem wort / der
 17 theile mit allerley gutes dem / der ihn vn-
 18 derichtet. Irret euch nicht / Gott laßt sich
 19 nicht spotten. Dann was der mensch säet /
 20 das wird er erndten. Wer auff sein fleisch
 21 säet / der wird von dem fleisch das ver-
 22 derben erndten / Wer aber auff den Geist
 23 säet / der wird von dem Geist das ewige le-
 24 ben erndten. Lasset vns aber gutes thun /
 25 vnd nicht müde werden / Dann zu seiner
 26 zeit werden wir auch erndten ohne auff-

10 hören. Als wir dann nun zeit haben / so
 11 lasset vns guts thun an jederman / aller-
 12 meist aber an des glaubens genossen.
 13 **S**ehet / wie mit vielen worten habe ich
 14 euch geschrieben mit eigener hand. Die
 15 sich wollen angenehme machen nach dem
 16 fleisch / die zwingen euch zu beschneiden / al-
 17 lein daß sie nicht mit dem creuz Christi ver-
 18 folget werden. Dann auch sie selbst / die sich
 19 beschneiden lassen / halten das gesatz nicht /
 20 Sondern sie wollen / daß ihr euch beschnei-
 21 den lasset / auff dz sie sich von etwem fleisch
 22 rühmen mögen. Es sey aber ferne von mir /
 23 rühmen / dann allein von dem creuz vnser
 24 Herrn Jesu Christi / durch welchen wir
 25 die welt gecreuziget ist / vnd ich der welt.
 26 Dann in Christo Jesu gilt weder beschnei-
 27 dung noch vörhaut etwas / sondern eine ne-
 28 we creatur. Vnd wie viel nach dieser regel
 29 einher gehen / vber die sey friede vnd barm-
 30 herzigkeit / vnd vber den Israel Gottes.
 31 Hinfort mache mir niemand weiter mühe /
 32 Dann ich trage die mahlzeichen des Herrn
 33 Jesu an meinem leibe. Die gnade vnser
 34 Herrn Jesu Christi sey mit etwem geist /
 35 lieben brüder / Amen.

In die Galater / gesandt von Rom.

